

# PRESSEMITTEILUNG

## **Ein Jahr Nationale Wasserstoffstrategie: Deutsche Unternehmer sehen große Chancen für weltweite Technologieführerschaft**

**Essen, 09.06.2021** – Die Mehrheit der deutschen Unternehmensentscheider ist zuversichtlich, dass Deutschland und die EU die weltweite Nummer eins bei Wasserstofftechnologien werden. Voraussetzung sind aus Entscheidersicht allerdings Nachbesserungen in diversen Umsetzungsbereichen der Nationalen Wasserstoffstrategie der Bundesregierung, die am 10. Juni ein Jahr alt wird. Dies zeigen die neuen repräsentativen Umfrageergebnisse des Nationalen Wasserstoffmonitors von Metropole Ruhr, RWE und thyssenkrupp.

Mehr als zwei Drittel (68,4 %) der rund 2.500 befragten Wirtschaftsentscheider halten es für möglich, dass sich Deutschland und die EU die globale Technologieführerschaft beim Wasserstoff sichern. Beinahe die Hälfte (49,6 %) antwortet auf eine gleichlautende Frage mit „Ja, wenn politisch Tempo gemacht wird“ (38,6 %) oder „Ja, ohne Zweifel“ (11 %). Jeder fünfte befragte Unternehmensentscheider (21,6 %) ist der Meinung, dass Deutschland und die EU keine Chance auf eine weltweit führende Rolle bei Wasserstofftechnologien haben.

### **Wo die Umsetzung der Nationalen Wasserstoffstrategie laut Entscheidern besser werden muss**

Aus Sicht deutscher Unternehmensentscheider sind es insbesondere drei Themen, bei denen sich die Umsetzung der Nationalen Wasserstoffstrategie verbessern muss: Für die meisten Befragten (55 %) ist der Auf- und Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur einer der wichtigsten Optimierungsbereiche. Am zweit- und dritthäufigsten werden das allgemeine Umsetzungstempo (44,8 %) und die Forschungsförderung (42,8 %) genannt. Mit etwas Abstand folgen die regulatorischen Rahmenbedingungen auf Platz vier (24,6 %).

Lediglich für 14,8 % der befragten Entscheider gehören europäische und globale Energiepartnerschaften zu den wichtigsten Optimierungsfeldern. Hier hat die Bundesregierung jüngst das Programm „H2 Global“ zur Förderung des Imports von grünem Wasserstoff auf den Weg gebracht. Aus Entscheiderperspektive mangelt es auch nicht an Geld: Nur 11,6 % bzw. 4,5 % geben die Geschwindigkeit bei der Fördergelderauszahlung und die Gesamtförderungssumme der Nationalen Wasserstoffstrategie in Höhe von 9 Milliarden Euro als wichtige Verbesserungsbereiche an. Im Bereich der Fördergelder hatte die Bundesregierung zuletzt bekannt gegeben, welche 62 nationalen H<sub>2</sub>-Projekte im Rahmen der europäischen Wasserstoffallianz von über 8 Milliarden Euro aus Bundes- und Landesmitteln profitieren.

Rund 9 % der befragten Wirtschaftsentscheider sind der Ansicht, dass die Strategieumsetzung an keiner Stelle besser werden muss. Bei der Frage nach den wichtigsten Optimierungsbereichen konnten Entscheider jeweils bis zu drei Antwortvorgaben auswählen.

### **Zum Nationalen Wasserstoffmonitor**

Mit dem Nationalen Wasserstoffmonitor von Metropole Ruhr, RWE und thyssenkrupp wird kontinuierlich ein repräsentatives Meinungs- und Stimmungsbild deutscher Wirtschaftsentscheider und Selbstständiger in verschiedenen relevanten Wasserstoffdimensionen erhoben. So wird der Debatte um den deutschen und europäischen Markthochlauf der Wasserstofftechnologien eine wichtige Perspektive hinzugefügt. Erste vom Meinungsforschungsinstitut Civey erhobene Umfrageergebnisse wurden im April 2021 veröffentlicht. Der Wasserstoffmonitor wird regelmäßig um anlassbezogene Fragen ergänzt.

Tagesaktuelle Umfrageergebnisse sind unter ***metropole.ruhr/wasserstoffmonitor*** zu finden.

### **Pressematerial**

Grafiken zur freien redaktionellen Verwendung sowie die Pressemitteilung stehen unter folgendem Link zum Download bereit:

***metropole.ruhr/pressebereich***

### **Pressekontakt**

Barbara Klask

Pressestelle

Regionalverband Ruhr

klask@rvr.ruhr

+49 201 2069-201